

„Die Gesundheit älterer Menschen in Kommunen kreativ gestalten – Genussvoll essen, Körper und Geist bewegen, Gemeinschaft und Freude erleben!“

Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) im Rahmen des Projekts „Im Alter IN FORM“ am 26. Februar 2019 in Bonn

Verlauf und Ergebnisse der Arbeitsgruppen

ARBEITSGRUPPE 3

Mit organisierten Mittagstischen Geselligkeit und ausgewogene Mahlzeiten erleben

Impulsvortrag:

Gabriele Linster

Samtgemeinde Bersenbrück, Niedersachsen

Moderation:

Gabriele Mertens-Zündorf

BAGSO – Im Alter IN FORM

Projektreferentin



Teilnehmer

In der Arbeitsgruppe informierten sich 14 Personen von verschiedenen Organisationen der Seniorenarbeit über die Vorteile, Organisation, Ausgestaltung und Stolpersteine offener Mittagstische für ältere Menschen.

Impulsvortrag

Frau Linster, Seniorenbeauftragte und Leiterin der Freiwilligenagentur der Samtgemeinde Bersenbrück, stellte zunächst verschiedene Organisationsformen von Mittagstischen in unterschiedlichen Orten der Samtgemeinde Bersenbrück vor. Sie erläuterte, warum die Etablierung von Mittagstischen seitens der Verwaltung unterstützt wird, wie Ehrenamtliche in die Arbeit eingebunden und wie ältere Menschen für das Angebot gewonnen werden.

Die Präsentation von Frau Linster steht auf der Webseite www.im-alter-inform.de zum Download zur Verfügung.

https://www.im-alter-inform.de/fileadmin/user_upload/5_Weiterbildung/Tagungen/Fachtagung_Bonn_2019_AG3_Impulsreferat.ppt

Frau Linster beantwortete Fragen zu Themen wie:

- Einbindung von Ehrenamtlichen und deren Qualifizierung
- Entlohnung ehrenamtlich tätiger Personen: Kontrovers wurde eine monetäre Honorierung der Tätigkeit von z.B. Alltagsbegleiterinnen und -begleitern diskutiert. Sie ist damit begründet, dass im ländlichen Raum nicht genügend hauptamtliches Personal zur Verfügung steht und die Bedarfe der älteren Menschen ohne die ehrenamtliche Tätigkeit nicht gedeckt werden können. Es handelt sich um Beträge unterhalb des Mindestlohns.
- Fahrtkostenerstattungen für Begleitfahrten nach einer Kilometerpauschale
- Umgang mit dem Konkurrenzdenken verschiedener Essensanbieter (Essen auf Rädern)

Diskussion

Anschließend diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen an vier Pinnwänden unterschiedliche Fragestellungen. Sie wechselten nach einer definierten Zeit ihre Standorte, bis alle Fragen von jedem bearbeitet worden waren.

Auf die Frage „**Wer könnte bzw. sollte sich für die Etablierung von organisierten Mittagstischen einsetzen?**“ wurden folgende mögliche Träger genannt:

- Die Kommunen bzw. Seniorenvertretungen in der Kommune
- Kirchengemeinde
- Wohlfahrtsverbände
- Landfrauen
- ortsansässige Gastronomie (Metzgerei, Bäcker, Einzelhandel, Biohof)
- Seniorengruppen
- Bauernhöfe, Bauerngenossenschaften
- Bioläden
- Träger von Einrichtungen
- Engagierte Bürger
- Kantinen von großen Firmen
- Quartiersmanagement
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte

Die Frage „**Was sollte ein Mittagstisch älteren Menschen bieten?**“ wurde wie folgt beantwortet:

- Essen als visuelles Erlebnis
- Unterhaltung
- Geselligkeit
- Gemeinsames Essen
- Kontakt zu anderen
- Ausgewogene Ernährung
- Impulse für die Alltagsbewältigung geben
- Aktivierung der Seniorinnen und Senioren
- Tradition bewahren
- Gute Erreichbarkeit
- Heraus aus der Isolation
- Sozialer Austausch und Information
- Gemeinsames Kochen „Kochen mit...“
- Landwirte einbeziehen für regionale Produkte / Gastwirte
- Gemeinschaft

Die Diskussion um die Frage „**Welche Zielgruppen sollten besonders zum Mittagstisch eingeladen und wie dafür gewonnen werden?**“ führte zu den Aussagen:

- Seniorinnen und Senioren, aber auch junge Menschen
- Kombination mit Veranstaltungen, z.B. Film mit Diskussion
- alleinstehende Männer und Frauen
- Ehrenamtliche, die sich „ausprobieren“ wollen
- Alleinerziehende
- Flüchtlingsfamilien
- Menschen mit Handicap
- Gäste, z.B. Bürgermeister, Stadtrat
- Nachbarschaft
- Schulen / Kindergärten
- Einig war man sich: Die beste Ansprache ist die Mund-zu-Mund Propaganda.

Die Frage „**Wie kann das Thema organisierte Mittagstische für Träger der Seniorenarbeit interessant gemacht werden?**“ führte zu den Aussagen:

- mehr Lebendigkeit
- Kostenfaktor (Skaleneffekt)
- Zugang zu anderen Zielgruppen
- Imagetransfer
- Fördermittel
- Kundenerweiterung
- vorgelagerte Angebote (ambulant) – Lebensqualität Zuhause steigern
- Investition in die Zukunft
- Zusammenhalt verbessern
- Generationen zusammenbringen
- Werbung in eigener Sache

Als Kernbotschaften wurden dem Plenum vorgestellt:

- 1) Die Kommune / Verwaltung sollte die Hauptverantwortung für die Etablierung von offenen Mittagstischen übernehmen.
- 2) Essen ist ein soziales Erlebnis.
- 3) Die Werbung in eigener Sache kann Motivation für Träger der Seniorenarbeit sein, neue Mittagstische aufzubauen.
- 4) Allen Zielgruppen älterer Menschen sollte der Zugang zu einem Mittagstisch möglich sein. Wenn ein Angebot gut läuft, können besondere Zielgruppen (z.B. Migranten, Menschen mit Demenz) nach und nach integriert werden.

